

Inhalt

EINLEITUNG:

Thema, Anliegen und Aufbau des Buches	13
---	----

TEIL I: KONTEXTE DER TRAUERBEGLEITUNG

1. Zur Einführung: Begriffsklärungen	
Trauer – Bereavement, Grief, Mourning	31
2. Sterben, Tod und Trauer in der Moderne	39
2.1 Gesellschaftliche Entwicklung	39
2.2 Kirchliche Aufgaben	46
2.3 Kirchliche Entwicklung – Anfragen an die kirchliche Trauerbegleitung im Kontext der Bestattung	47
2.4 Fazit	61

TEIL II: TRAUERFORSCHUNG

1. Zur Einführung: Fragestellungen und Systematisierung des Materials	65
2. Explikatorische Modelle – Trauer durch Verlusterfahrung	68
2.1 Personenverlust als Objektverlust: Psychoanalyse	68
2.2 Personenverlust als Bildungsverlust: John Bowlby (Ethologie)	87
2.3 Personenverlust als Verlust von Verstärkung: Behaviorismus ..	108
2.4 Personenverlust als Verlust genetischer Überlebenschancen: Soziobiologismus	120
2.5 Personenverlust als Verlust von Sinn- und Bedeutungs- strukturen: Peter Marris (Kognitionspsychologie)	122
2.6 Personenverlust als Auslöser multipler Verluste: Das Defizit- Modell nach Stroebe/Stroebe (Kognitive-Stress-Theorie)	132
3. Deskriptive Modelle – Phänomenologie der Trauerreaktion ..	150
3.1 Symptomatologien	
Trauer und Krankheit: Exkurs zu Fragen der Pathologie	150
3.2 Phasen- oder Verlaufsmodelle	187
3.3 Aufgabenmodelle	203

4.	Ertrag und Weiterführung	214
4.1	Ertrag der Trauerforschung – allgemeine Aspekte	214
4.2	Ertrag im Blick auf die perimortale Trauer	220
4.3	Das Aufgabenmodell der Trauerbegleitung	224
4.4	Aufgaben und Funktionen perimortaler Trauerbegleitung	229

TEIL III: PERIMORTALE TRAUERBEGLEITUNG AM BEISPIEL DER KRANKENHAUS-SEELSORGE

1.	Zur Einführung: Rückblick und Ausblick	233
2.	Kompetenzen – Befähigung zur perimortalen Trauerbegleitung	234
2.1	Allgemeines.....	234
2.2	Die poimenisch-hermeneutische Kompetenz – wahrnehmen und annehmen, verstehen und vergewissern	237
2.3	Die systematisch-theologische Kompetenz – christliches Wirklichkeitsverständnis angesichts des Todes ...	242
2.4	Die liturgisch-rituelle Kompetenz – den Tod begehen, Übergänge gestalten	255
3.	Konkretionen – Praxis der perimortalen Trauerbegleitung	258
3.1	Allgemeines	258
3.2	Das Aufgabenmodell der Trauerbegleitung für die perimortale Praxis durchdekliniert	259
3.3	Kunstregeln – <i>Dos</i> und <i>Don'ts</i>	269
3.4	Mit begrenzten Möglichkeiten	272
Literatur		277